

GESCHÄFTSBERICHT 2019

INHALT

Lagebericht	3
Organe der Pensionskasse	7
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	9
Jahresabschluss	
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	
Maßgebende Rechnungslegungsgrundlagen	13
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
Entwicklung der Aktivposten	15
Erläuterungen zur Bilanz	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anlage:	
Bestätigungsvermerk	19
Bericht des Aufsichtsrates	23

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - (im Folgenden: PENSIONSKASSE) entstand am 1. April 1922 durch den Zusammenschluss der Pensionskasse für die Angestellten der Straßen- und Eisenbahn Gesellschaft Hamburg (gegründet am 20. Februar 1894) und der Fürsorgekasse der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (gegründet am 1. Juli 1912). Wir sind damit eine der Pensionskassen mit der längsten Historie und Erfahrung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Unser Geschäftsmodell ist heute noch so aktuell wie damals, denn wir bieten als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung eine für die beteiligten Unternehmen ausgelagerte und bilanzneutrale betriebliche Altersversorgung an, die unseren Versicherten eine zusätzliche Absicherungsmöglichkeit mit direktem Rechtsanspruch auf Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente bietet.

Als regulierte Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit unterliegen wir der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und sind keinen Aktionären oder Investoren, sondern ausschließlich den Interessen der Versicherten und der beteiligten Unternehmen verpflichtet. Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - (PKH) ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gemäß § 210 VAG. Die Kasse betreibt nur das Geschäft mit selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen, die nicht in Rückversicherung gegeben werden.

Die kaufmännische Verwaltung des Grundvermögens und des Versicherungsbestandes wird auf einer eigenen EDV-Anlage geführt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte werden nicht betrieben. Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung.

Wirtschaftsbericht

Konjunkturelles Umfeld

Das konjunkturelle Umfeld kühlte sich im vergangenen Jahr langsam ab. Politische Einflüsse wie die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China bremsen das globale Wachstum. Gerade die Vereinigten Staaten versuchten mehrfach ihre Handelsinteressen mit der Einführung von Import- bzw. Strafzöllen durchzusetzen, welche zumeist entsprechende Gegenmaßnahmen nach sich zogen. Der Welthandel konnte in einem schwierigen Umfeld dementsprechend nur noch ein leichtes preisbereinigtes Wachstum zeigen. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) geht in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft (BIP) lediglich noch von einem Anstieg in Höhe von 2,6 Prozent in 2019 (Vorjahr: 3,2 Prozent) aus.

In der Eurozone wirkten sich neben den erwähnten Handelsstreitigkeiten zudem strukturelle Probleme sowie der immer noch unklare EU-Austritt des Vereinigten Königreichs auf das Wachstum aus. Während exportorientierte Branchen wie der Maschinenbau und die Autoindustrie unter diesem Umfeld litten, konnte sich die Dienstleistungsbranche sowie die Bauwirtschaft im Vergleich hierzu deutlich positiver entwickeln. Generell blieben die Wachstumsraten im europäischen Wirtschaftsraum im Vergleich zur Weltwirtschaft leicht zurück. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2019 in der Eurozone mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,2 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Die wirtschaftliche Entwicklung des Euroraums sowie eine weiterhin niedrige Preissteigerung nahm die Europäische Zentralbank (EZB) zum Anlass, ihren geldpolitischen Kurs wieder zu lockern und stützend zu wirken.

Für Deutschland erwarten die Wirtschaftsweisen für das vergangene Jahr ein Wachstum, welches knapp unter dem europäischen Durchschnitt liegen sollte. Für die deutsche Wirtschaft wirkten sich gerade die Turbulenzen im Welthandel nachhaltig negativ aus. Die leicht anwachsende Binnenkonjunktur konnte den Rückgang im Exportbereich nicht vollständig auffangen. Dementsprechend geht das ifo Institut für die Bundesrepublik lediglich von einem Wachstum in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent) aus.

Kapitalmärkte

Widererwartend hat nicht nur die EZB im vergangenen Jahr in einem wieder zunehmend schwieriger werdenden konjunkturellen Umfeld ihre Strategie der großzügigen Geldpolitik fortgesetzt. Auch die weiteren maßgeblichen Notenbanken verfolgten weiterhin entsprechenden Kurs bzw. schwenkten wie die US-Notenbank erneut auf ihn ein. Niedrige Leitzinssätze und Anleihe-Aufkaufprogramme wurden abermals genutzt, um wiederholt die Märkte mit Liquidität zu versorgen. Diese globale Geldpolitik blieb für die Kapitalmärkte nicht ohne Folgen. Insbesondere die Aktienmärkte konnten in diesem Umfeld neue Höchststände markieren. Vorhandene Liquidität in Kombination mit einem Nachholbedarf nicht investierter Marktteilnehmer führte im vergangenen Jahr zu überdurchschnittlichen Kursgewinnen. Auch Rententitel gehörten in 2019 erneut zu den Kursgewinnern. Sinkende Zinsen sorgten für Gewinne, welche in diesem Umfang nicht zu erwarten gewesen waren. Die Entwicklung an den Rohstoffmärkten und hier im Besonderen die Kursgewinne bei den Edelmetallnotierungen kamen hingegen weniger überraschend. Gold und Silber konnten die positiven Trends aus dem Vorjahr aufnehmen und fortführen. Die Entwicklung auf den Immobilienmärkten kühlte sich, wie teilweise auch erwartet wurde, ein wenig ab. Während Regionen mit Nachholbedarf noch größere Preis- und Mietsteigerungen zu verzeichnen hatten, verlangsamte sich die Entwicklung in den meisten Ballungsräumen hingegen spürbar.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen sowie die Zuwendungen der beteiligten Unternehmen haben sich

von	EUR 10.383.180,97	für 2018
um	<u>EUR 245.399,06</u>	also 2,4 %
auf insgesamt	EUR 10.628.580,03	für 2019 erhöht.

Kapitalanlagen und Kapitalanlagerträge

Die Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr um EUR 5,2 Mio. (1,2%) auf EUR 442,1 Mio. gestiegen. Der überwiegende Teil in Höhe von 60,6% (Vorjahr 58,4%) ist in Spezial-AIFs investiert. Die wesentlichen Bewegungen umfassen im Berichtsjahr den Kauf einer Immobilie in Höhe von TEUR 9.508, den Kauf von Anteilen an einem Immobilien-AIF (TEUR 7.707) sowie den Kauf einer Inhaberschuldverschreibung in Höhe von TEUR 7.500.

Die saldierten stillen Reserven zum 31.12.2019 betragen TEUR 33.133. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 39 vermieden und als stille Last vorgetragen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind in 2019 um EUR 17,6 Mio. auf EUR 14,5 Mio. gesunken. Im Vorjahr wurden aufgrund der wirtschaftlichen Übertragung von Grundbesitz in die PKH Immobilien GmbH & Co. KG stille Reserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. realisiert.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen für das Jahr 2019 betrug analog zum Vorjahr 2,8%.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um TEUR 130 (0,8%) auf TEUR 17.263.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um TEUR 7 oder 1,2% auf TEUR 620 erhöht. Gemessen an den verdienten Beiträgen verringerten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 5,9% auf im Geschäftsjahr 5,8%.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird jährlich ermittelt. Am 31. Dezember 2019 war die Deckungsrückstellung um EUR 4,5 Mio. höher als am 31. Dezember 2018. Die Deckungsrückstellung beträgt insgesamt EUR 413,2 Mio. Darin enthalten ist eine Zinsschwankungsreserve in Höhe von EUR 11,2 Mio., wobei für das Geschäftsjahr 2019 eine Zuführung von EUR 140.000,00 erfolgte.

Erhöhung der Versicherungsleistungen

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus werden bis auf weiteres keine Leistungserhöhungen mehr durchgeführt. Erzielte Überschüsse sollen der Verlustrücklage und der Zinsschwankungsreserve zugeführt werden.

Sicherstellung der Kapitalanlagen

Alle im Geschäftsjahr vorgenommenen Zuführungen in das Sicherungsvermögen und Entnahmen aus dem Sicherungsvermögen wurden vom Treuhänder geprüft und genehmigt. Die übereigneten Wertpapiere, Urkunden und Verträge sind entweder in Depotverwaltung gegeben oder durch den Treuhänder der PENSIONSKASSE ordnungsgemäß sichergestellt worden.

Rechnungsabschluss 2018

Die Mitgliedervertretung in der Zusammensetzung aus der Wahl vom 06. November 2018 hat den Bericht des Vorstandes über den Rechnungsabschluss 2018 und die Stellungnahme des Aufsichtsrates zur Kenntnis genommen und beiden Organen Entlastung erteilt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risiken der PENSIONSKASSE basieren im Wesentlichen auf versicherungstechnischen Risiken und auf Risiken aus Kapitalanlagen.

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählt insbesondere die Langlebigkeit von Rentnern und Anwärtern. Durch kontinuierliche aktuarielle Überprüfung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen wird festgestellt, ob diese dem tatsächlichen Risikoverlauf entsprechen. Zur Abmilderung des Risikos, dass die erwirtschaftete Rendite unter den Rechnungszins fällt, wurde die bestehende Zinsschwankungsreserve aufgestockt, aus der die rechnungsmäßigen Zinsen, soweit diese nicht erwirtschaftet werden sollten, aufgefüllt werden könnten.

Versicherungstechnische Chancen ergeben sich weitgehend aus Sterblichkeitsgewinnen und einer Unterinvalidisierung.

Den Risiken im Bereich der Kapitalanlagen wird durch eine möglichst breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität und Rentabilität begegnet. Ein effektives Risikomanagement ist vorhanden. Durch Risikoberichte können negative Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Chancen aus dem Bereich der Kapitalanlagen bestehen in einem – nicht erwarteten – Rückgang der Renditen an den Kapitalmärkten (Kurssteigerung), einem Kursanstieg bei Aktien

sowie einer Wertsteigerung des Sachvermögens (Grundstücke und Edelmetall).

Zum Bilanzstichtag bestehen für direkt und indirekt gehaltene Zinsträger gesetzliche Deckungsmassen bzw. dingliche Sicherung mit einem Buchwert von TEUR 3.000 (Zeitwerte: TEUR 3.177) sowie eine Einlagen- und Institutssicherung bzw. eine Gewährträgerhaftung für Kapitalanlagen im Buchwert von TEUR 33.123 (Zeitwerte: TEUR 37.115).

Risikobericht

Die PENSIONSKASSE vertritt die Auffassung, dass es sich bei der Risikoüberwachung um einen dynamischen Prozess handelt, der im Rahmen von Änderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgaben anzupassen ist. Aus diesem Grund unterliegen die Kontrollen und Prozesse fortlaufenden Veränderungen, welche von den jeweiligen Fachabteilungen nach Absprache mit dem Vorstand vorgenommen werden. Hierbei steht die Wirksamkeit und Effektivität der Maßnahmen ebenso wie die Verhältnismäßigkeit des Aufwands sowie des Nutzens in Hinblick auf Volumen, Struktur und Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts im Mittelpunkt. Grundsätzliches Ziel ist es, die vorhandenen Prozesse stets weiter zu optimieren und zu verfeinern.

Kapitalanlagerisiken

Eine erfolgreiche Umsetzung der strategischen Anlageplanung und somit eine nachhaltige Erreichung der Unternehmensziele setzt eine umfassende und effektive Risikosteuerung der Kapitalanlagen voraus. Sie dient einer frühzeitigen Erkennung aller maßgeblichen Risiken, die eine positive oder negative Auswirkung auf die Kapitalanlagen und somit auch auf die wirtschaftliche Stabilität der PENSIONSKASSE haben. Die Risikosteuerung der Kapitalanlagen richtet sich am Risikoprofil des Portfolios, den Liquiditätserfordernissen sowie an der Risikotragfähigkeit aus. Indirekten Einfluss hat zudem auch der in der Jahresplanung festgelegte Mindestbeitrag der Kapitalanlagen zum Gesamtergebnis im jeweiligen Geschäftsjahr.

Generell versucht die PENSIONSKASSE größere Schwankungen innerhalb der Kapitalanlagen durch die Nutzung von Diversifikationseffekten zu vermeiden. Dies wird durch eine entsprechende Mischung und Streuung der Investments erreicht. In einzelnen Fällen können Risiken auch bewusst und kontrolliert genutzt werden, um Renditevorteile wahrzunehmen.

Zur Überprüfung der Anlagepolitik sowie der jeweiligen strategischen Anlageplanung und des hieraus resultierenden Zielportfolios setzt die PENSIONSKASSE ein branchenübliches Programm zum Asset-Liability-Management (ALM) ein. Die

Ergebnisse des jährlichen ALM-Prozesses tragen maßgeblich zur Definition der Unternehmens- und Anlageziele bei. Auf Basis der ermittelten Daten sowie einer stochastischen Modellierung des Kapitalmarktes werden mögliche Einflüsse auf unterschiedliche Anlagestrategien ermittelt. Hierbei werden gesetzliche sowie interne Vorschriften und Anlagegrenzen berücksichtigt. Aus den Ergebnissen können Stärken und Schwächen einzelner Planungen sowie konkrete Handlungsalternativen abgeleitet werden, welche sich in der Unternehmensplanung und im Besonderen in der strategischen Anlageplanung niederschlagen.

Hinsichtlich der Identifizierung und Bewertung von Kapitalanlagerisiken werden folgende Risikoarten primär betrachtet:

- Marktrisiken (Aktienkursrisiko, Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko, Fungibilitätsrisiko und Immobilienrisiko)
- Kreditrisiko
- Wiederanlagerisiko
- Konzentrationsrisiko
- Operationales Risiko
- Strategisches Risiko
- Rechtliches Risiko
- ALM-Risiko

Die Risiken werden entweder im Rahmen der zuvor erwähnten Maßnahmen quantitativ überwacht oder regelmäßig bzw. zu aktuellen Anlässen durch die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Schadenshöhen qualitativ bewertet. Zusätzlich zu den genannten Maßnahmen werden die Kapitalmärkte und auch einzelne Kapitalanlagen laufend über einen Wirtschaftsinformationsdienst beobachtet.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählt insbesondere die Langlebigkeit von Rentnern sowie die Invalidität von Anwärtern. Wir überwachen die biometrische Entwicklung und stellen sie der rechnungsmäßigen Entwicklung gegenüber. Als Grundlage hierfür werden aktuelle Daten des Bestandsverwaltungsprogrammes herangezogen. Die versicherungstechnischen Risiken fließen zudem über das Asset-Liability-Management in die Unternehmenssteuerung und -planung mit ein.

Operationale Risiken

Der Begriff Operationale Risiken fasst die allgemeinen durch den Geschäftsbetrieb entstehenden Risiken zusammen. Hierzu zählen primär Risiken, die sich aus der Informationstechnik und Datenverarbeitung, den Geschäftsprozessen sowie dem Versagen von Menschen oder technischen Systemen ergeben. Auch das Risiko einer Manipulation oder des Verlustes von Daten fällt in diesen Bereich.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die PENSIONSKASSE erneut mit einem leicht positiven Ergebnis. Angesichts der Zentralbankpolitik und der damit weiter ausbleibenden Zinswende an den Kapitalmärkten ist es nach wie vor die größte Herausforderung, unter Einhaltung eines angemessenen Rendite-Risiko-Profiles, auskömmliche regelmäßige Erträge aus den Kapitalanlagen zu erzielen, die den Verpflichtungen der PENSIONSKASSE gegenüber stehen. Eine fortlaufende Optimierung des Anlagenportfolios unter den Gesichtspunkten von Diversifikation und Ertragsstärke sowie ein weiterer Ausbau des Immobilienbestandes sollen positiv dazu beitragen.

Im kommenden Geschäftsjahr erwartet die PENSIONSKASSE weiterhin steigende Beiträge. Wir gehen hier von einem kontinuierlichen Zuwachs aus.

Die Versicherungsleistungen werden sich voraussichtlich gegenüber dem abgeschlossenen Berichtszeitraum leicht erhöhen.

Sollten sich die von uns getroffenen Annahmen zur Entwicklung der Kapitalmärkte bestätigen, gehen wir davon aus, dass die Erträge aus Kapitalanlagen moderat ansteigen werden.

In Verbindung mit wachsenden Beitragseinnahmen sowie steigenden Kapitalerträgen wird es bei den Kapitalanlagen auch im kommenden Geschäftsjahr einen weiteren Zuwachs geben. Wir rechnen hier damit, dass sich der Bestand der Kapitalanlagen im kommenden Berichtszeitraum leicht erhöhen wird.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus zu einer Pandemie entwickelt. Es sind erhebliche Auswirkungen nicht nur auf die inländische Wirtschaft, sondern auf die Konjunktur weltweit wahrscheinlich. In diesem Zusammenhang können Verwerfungen an den Finanzmärkten oder Ausfälle von Schuldern auch die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - beeinträchtigen. Gegebenenfalls dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreten der in diesem Lagebericht genannten Aussagen über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele entstehen.

Hamburg, den 22. April 2020

PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Der Vorstand



Meyer



Paschen

Organe der PENSIONSKASSE

Hauptamtlicher Vorstand

Stephan Meyer
Frank Oliver Paschen

Aufsichtsrat

Helmut König* (Vorsitzender)
Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
Klaus Ceglecki** (stellv. Vorsitzender)
Betriebsratsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG
Thomas Benthin**
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Henrik Falk*
Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG
Claudia Güsken*
Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
Gisela Hauch*
Bereichsleiterin der Hamburger Hochbahn AG
Markus Kagel** (ab 22.07.2019)
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Silke Kobow**
freigestellte Betriebsrätin der Hamburger Hochbahn AG
Andreas Müller** (bis 19.07.2019)
kaufmännischer Angestellter der PENSIONSKASSE der
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Rainer Pinz**
Zugfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Klaus Schirrmacher*
Bereichsleiter der Hamburger Hochbahn AG
Theresa Twachtmann*
Bereichsleiterin der Hamburger Hochbahn AG
Stefan Uckert**
technischer Angestellter der Hamburger Hochbahn AG

Mitgliedervertreter/-in

Salih Aslan
Gerrit Böttcher
Tim Büsing
Hakan Duman
Karsten Ebeling
Kitty Faden (Versammlungsleiterin
ab 07.11.2019)
(bis 07.11.2019
stellv. Versammlungsleiterin)
Antje Hanekopf
Thorsten Hukriede
Aydin Iskender
Markus Kagel (bis 21.07.2019
Versammlungsleiter)
Hans-Peter Kleeberg
Frank Klisch
Christiane Krumrei
Selahattin Kurtulus
Udo Laudенbach
Igor Martini
Norbert Mielewczyk (ab 22.07.2019)
Michael Mohr (ab 25.09.2019)
Frank Olschinka
Michael Ortmann
Laura Peri
Thomas Petschkuhn
Joachim Rimek
Nils-Arne von Krenski
Ibrahim Vurelli (bis 25.09.2019)
Holger Wegner
Peter Welsch (stellv. Versammlungsleiter
ab 07.11.2019)
Rosemarie Wunderlich

* bestellte Mitglieder

** gewählte Mitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates verwalten gemäß der Satzung
ihr Amt als Ehrenamt.

Unternehmensvertreter/-in

Kirsten Amoah
Lars Joachim
Dr. Gudrun Rinninsland

Treuhänder

Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Haverkamp
Dipl.-Kaufmann Andreas Wysocki
(Stellvertreter des Treuhänders)

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. Hans-Georg McCreight (bis 30.06.2019)
Dipl.-Math. Mark Walddörfer (ab 01.07.2019)

Rechnungsprüfer gem. § 32 Abs. 1 Ziffer 4 der Satzung

Karsten Ebeling	(ab 27.06.2019)	Mitgliedervertreter
Thorsten Hukriede		Mitgliedervertreter
Thomas Petschkuhn	(bis 27.06.2019)	Mitgliedervertreter

**BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN
(OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2019**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner				Hinterbliebenrentner				
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten TEUR	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen TEUR	Witwer TEUR	Waisen TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.256	1.344	2.519	468	13.733	1.215	21	35	3.074	72	24
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	268	77	112	21	679	66	4	2	178	16	1
2. Sonstiger Zugang *)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	268	77	112	21	679	66	4	2	178	16	1
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	6	2	137	22	714	103	0	0	235	3	0
2. Beginn der Altersrente	92	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	19	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiedererthät, Ablauf	0	0	2	0	3	3	1	7	3	3	5
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	48	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	16	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	181	36	139	22	717	106	1	7	238	6	5
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.343	1.385	2.492	467	13.695	1.175	24	30	3.014	82	20
davon											
1. betragtsfreie Anwartschaften	794	367	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				528.843,08	574
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			21.502.368,82		12.481
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			72.545.319,68		73.426
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		267.980.849,76			254.980
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.500.000,00			0
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00				8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.122.514,92				33.044
		36.122.514,92			
4. Einlagen bei Kreditinstituten		17.621.270,56			37.267
5. Andere Kapitalanlagen		18.841.515,15			17.666
			348.066.150,39		
				442.113.838,89	436.864
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		0,00			2
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		850.462,18			832
			850.462,18		834
II. Sonstige Forderungen			16.405,93		8
				866.868,11	842
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			141.579,00		116
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand			1.684.760,15		2.230
				1.826.339,15	2.346
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			803.256,01		904
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.587,69		9
				811.843,70	914
				446.147.732,93	441.541

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 21. April 2020

Der Treuhänder der
PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Haverkamp

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			31.199.000,00	30.944
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		413.188.604,36		408.711
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		43.049,85		37
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		1.173.623,94		1.173
			414.405.278,15	409.921
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			169.789,74	266
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00		7
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: EUR 94.874,56 (Vorjahr EUR 86.585,38) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.348,67 (Vorjahr EUR 3.203,76)		363.148,91		390
			363.148,91	397
E. Rechnungsabgrenzungsposten			10.516,13	12
			446.147.732,93	441.541

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11. Dezember 2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Für die Zuführung zur Zinsschwankungsreserve wurde mit Schreiben vom 17. April 2020 die Zustimmung bei der BaFin beantragt.

Stuttgart, den 20. April 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Dipl.-Math. Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge		10.628.580,03	10.383
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.439.443,97	4.108.873,69		5.230
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.336.564,10		1.896
	11.445.437,79		7.126
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.066.484,85		24.973
		14.511.922,64	32.098
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		9.581,51	9
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	17.257.126,65		17.168
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.690,24		- 36
		17.262.816,89	17.133
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		4.477.375,00	3.374
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellung		0,00	- 45
		4.477.375,00	3.329
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen		932,71	5
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		620.370,79	613
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.742.734,01		2.508
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	487.166,80		17.269
		2.229.900,81	19.777
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		1.258,65	0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		557.429,33	1.634
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	222,57		4
2. Sonstige Aufwendungen	- 237.475,82		- 229
		- 237.253,25	- 226
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		320.176,08	1.408
4. Sonstige Steuern		65.176,08	244
5. Jahresüberschuss		255.000,00	1.164
6. Einstellung in die Gewinnrücklage			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		- 255.000,00	- 1.164
7. Bilanzgewinn		0,00	0

ANHANG

Maßgebende Rechnungslegungsgrundlagen

Der Jahresabschluss 2019 wurde nach den Vorschriften des VAG, des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung über Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. In den Formblättern wurde auf den Zusatz „Brutto“ in allen Fällen verzichtet, da die PENSIONSKASSE keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen hat.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

Bebaute und unbebaute Grundstücke werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung von 2% bewertet. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden bei Bedarf vorgenommen und das Wertaufholungsgebot wird gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB entsprechend beachtet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit dem bei der PKH Immobilien GmbH & Co. KG ausgewiesenen Buchwert der Gewerbeimmobilien zuzüglich der Kapitaleinlagen bei der PKH Immobilien GmbH & Co. KG (EUR 1.000,00) und der PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH (EUR 25.000,00) angesetzt.

Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind gem. § 341b Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden, soweit es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, zum 31. Dezember 2019 mit ihrem nachhaltigen Wert angesetzt. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (§ 341c Abs. 3 HGB) zu- bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert (§ 341c Abs. 1 HGB). Die einbehaltenen Dammen oder Aufgelder werden abgegrenzt und während der jeweiligen Laufzeit zeitanteilig aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Andere Kapitalanlagen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen werden mit den Nennwerten angesetzt und – sofern erforderlich – werden Wertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der linearen Abschreibung nach voraussichtlicher Nutzungsdauer. Die im steuerlichen Sinn geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Der Verlustrücklage sind mindestens 5% des jährlichen Überschusses zuzuführen, bis diese maximal 10% der Deckungsrückstellung erreicht.

Die Deckungsrückstellung wird versicherungsmathematisch auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag festgestellten Versicherten- und Rentnerbestände und nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Geschäftsplan durch den von der PENSIONSKASSE beauftragten Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Den Berechnungen liegen Rechnungszinsen von 3,5%, 2,75%, 2,25% und 1,25% zugrunde. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden unter Berücksichtigung von kassenspezifischen Modifikationen aus den Richttafeln von Prof. Heubeck 1998 und 2005 G abgeleitet. Die Verwaltungskostenrückstellung für Rentner und Anwärter wird nach dem zum 31. Dezember 2019 gültigen Technischen Geschäftsplan berechnet. Darüber hinaus ist die Zinsschwankungsreserve Bestandteil der Deckungsrückstellung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, im Wege der Einzelbewertung berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach den Bestimmungen der Satzung nur zur Erhöhung der Leistungen zu verwenden.

Sonstige Rückstellungen werden nach der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme und unter Berücksichtigung aller bestehenden Risiken bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bewertet.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	574		39		-				-			84		529
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.481		9.508		-				-			487		21.502
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	73.426		-		-			881	-			-		72.545
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	254.980		13.001		-				-			-		267.981
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0		7.500		-				-			-		7.500
3. Sonstige Ausleihungen	8.000		-		-				-			-		8.000
a) Namensschuldverschreibungen	33.044		8.097		-			13.018	-			-		28.123
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.267		20.500		-		40.146	-	-			-		17.621
4. Einlagen bei Kreditinstituten	17.666		10.913		-		9.737	-	-			-		18.842
5. Andere Kapitalanlagen	350.957		60.011		-		62.901	-	-			-		348.067
Summe B. III.	437.438		69.558		-		63.782	-	-			571		442.643
Insgesamt														

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen gem. §§ 54 ff. RechVersV

	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Zeitwert 31.12.2019 TEUR	Stille Reserven/ Stille Lasten 31.12.2019 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.502	45.400	23.898
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	72.545	73.426	881
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.981	268.126	145
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.500	8.857	1.357
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	8.000	8.944	944
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.123	31.348	3.225
4. Einlagen bei Kreditinstituten	17.621	17.621	0
5. Andere Kapitalanlagen	18.842	21.525	2.683
Summe	442.114	475.247	33.133

Durch den Verzicht der Bewertung zum niedrigen Börsenkurs von EUR 260.235.394,98 sind bei Anteilen an Investmentvermögen Abschreibungen von EUR 38.931.83 unterblieben. Es ist davon auszugehen, dass die Unterschreitung der Buchwerte aufgrund der Zusammensetzung des Sondervermögens und dem damit verbundenen Wertaufholpotential nicht von Dauer sein wird. Der Verzicht auf die Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB hat keine Auswirkungen auf die Liquiditätslage.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden in den vergangenen fünf Jahren durch Wertgutachten ermittelt. Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden nach Marktwerten, denen die Rücknahmepreise der Kapitalverwaltungsgesellschaften zugrunde lagen, ermittelt. Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden Zeitwerte über Zinsstrukturkurven nach der Barwertmethode errechnet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten ausgewiesen. Andere Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich Goldbestände, die anhand der Rücknahmepreise der Hamburger Sparkasse AG bewertet wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die PENSIONSKASSE gründete im Jahr 2018 die Tochtergesellschaften PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH und die PKH Immobilien GmbH & Co. KG. Es wurden sechs Gewerbeimmobilien zum Zeitwert in die PKH Immobilien GmbH & Co. KG wirtschaftlich übertragen. Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde in Höhe der Kapitaleinlagen und den Zeitwerten der Grundstücke und Bauten angesetzt. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2018 durch Wertgutachten ermittelt.

Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Pensionskasse hält an dem folgenden Sondervermögen Investmentanteile:

Art bzw. Bezeichnung des Sondervermögens	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Marktwert 31.12.2019 TEUR	Stille Reserve/ Stille Last 31.12.2019 TEUR	Ausschüttung 2019 TEUR
Wertpapiersondervermögen (Anlageschwerpunkt: Renten, Anteile an Investmentvermögen und Aktien)				
PK-Universal-Fonds I	260.274	260.235	- 39	5.250
ZBI Union Wohnen Plus	7.707	7.890	183	0

Die Anteile an Investmentvermögen sind dem Sicherungsvermögen (§ 125 VAG) zugeordnet. Die Anlageziele (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Wahrung angemessener Mischung und Streuung) ergeben sich aus den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (§ 124 Abs. 1 VAG). Die Anteile an Wertpapiersondervermögen können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlagegesellschaft zurückgegeben werden; für Anteile an Immobiliensondervermögen ist eine Rückgabe im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der verfügbaren Liquidität (§§ 253 ff. KAGB) möglich.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich den physischen Goldbestand. Dieser wird anhand der Rücknahmepreise der Hamburger Sparkasse AG bewertet.

Passiva

A. Eigenkapital

	EUR
Verlustrücklagen gem. § 193 VAG	
Stand am 31.12.2018	30.944.000,00
Zuweisungen aus dem Überschuss 2019	255.000,00
Stand am 31.12.2019	31.199.000,00

Damit entspricht die Verlustrücklage 7,55% (Vorjahr: 7,57%) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR
I. Deckungsrückstellung		
a. tarifliche Deckungsrückstellung	387.202.638,00	383.187.573,00
b. Verwaltungskosten- rückstellung	14.830.267,00	14.507.957,00
c. Zinsschwankungsreserve	11.155.699,36	11.015.699,36
	413.188.604,36	408.711.229,36

Die Deckungsrückstellung wird durch den Verantwortlichen Akteur jährlich ermittelt.

	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Noch nicht abgewickelte Versicherungsleistungen	43.049,85	37.359,61

	EUR
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
Stand am 31.12.2018	1.172.691,23
Zuweisung aus dem Überschuss 2019	932,71
Stand am 31.12.2019	1.173.623,94

Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 1.173.623,94 (Vorjahr: EUR 1.172.691,23).

C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Gutachterkosten und sonstige Personalkosten.

D. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus einbehaltenen Sicherheiten aus Bauvorhaben in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 128) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Sämtliche übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Mietvorauszahlungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Verdiente Beiträge		
a. Beiträge gemäß § 5 der Satzung	10.155.956,27	9.930.091,37
b. Beiträge gemäß § 9 der Satzung	472.623,76	453.089,60
	10.628.580,03	10.383.180,97

Es handelt sich ausschließlich um Einzelversicherungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.020	1.107
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	165	167
5. Aufwendungen für Altersversorgung	18	21
6. Aufwendungen insgesamt	1.203	1.295

Sonstige Angaben

Das für die Jahresabschlussprüfung veranschlagte Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beläuft sich auf TEUR 32.

Angaben gemäß § 264 1a) HGB

PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn
Aktiengesellschaft - VVaG -
Bei dem Neuen Krahn 2
20457 Hamburg

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31.12.2019 EUR 103.359,66

Überschussverwendung

Aus dem Bruttoüberschuss vor Zuführung zur Zinsschwankungsreserve des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 396 wurden TEUR 255 der Verlustrücklage, TEUR 140 der Zinsschwankungsreserve und der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 1 der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt.

Liste des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2019 EUR
PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg - unmittelbar	100,0	26.305,06	2.178,15
PKH Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg - unmittelbar als Kommanditist	100,0	72.590.443,97	2.439.759,41

Die PENSIONSKASSE ist das Mutterunternehmen (§§ 290 ff. HGB) der Unternehmensgruppe. Die verbundenen Unternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung der PENSIONSKASSE und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG zusammen mit dieser als dem herrschenden Unternehmen einen Konzern.

Die PENSIONSKASSE verzichtet auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses (§§ 341i Abs. 1, 290 Abs. 1 HGB), da sämtliche Tochterunternehmen sowohl einzeln als auch kumulativ von untergeordneter Bedeutung sind (§§ 341j Abs. 1, 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt; darunter vier Teilzeitkräfte.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus zu einer Pandemie entwickelt. Es sind erhebliche Auswirkungen nicht nur auf die inländische Wirtschaft, sondern auf die Konjunktur weltweit wahrscheinlich. In diesem Zusammenhang können Verwerfungen an den Finanzmärkten oder Ausfälle von Schuldnern auch die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - beeinträchtigen.

Hamburg, den 22. April 2020

PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Der Vorstand



Meyer



Paschen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der PKH zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PKH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der PKH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlä-

gig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der PKH zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der PKH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der PKH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die PKH ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PKH vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der PKH.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 08. Mai 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bödeker
Wirtschaftsprüfer

Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der ihm erteilten Berichte die Geschäftsführung des Vorstandes der Kasse laufend überwacht. Er hat sich über die Entwicklung und die Lage der Kasse laufend unterrichtet.

Dem Vorstand ist es trotz des nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsszenarios gelungen, den Kapitalanlagenbestand breiter zu diversifizieren und so gegen volatile Märkte unanfälliger zu machen, zudem die Ertragskraft in Gänze zu verbessern und vorhandene Liquidität erfolgreich anzulegen. Durch diese Maßnahmen und ein insbesondere im Bereich der Rohstoffe begünstigendes Kapitalmarktumfeld konnte die stille Last im Spezial-AIF nahezu vollständig abgebaut werden. Infolge dessen hat die PENSIONSKASSE auch die erstmals auf 15 Jahre ausgelegte BaFin-Prognoserechnung in allen Szenarien bestanden.

Angesichts des gleichwohl noch immer herausfordernden Branchenumfeldes agiert der Vorstand bei der weiteren strategischen Ausrichtung der PENSIONSKASSE in enger Abstimmung mit den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat, der HOCHBAHN AG als dem maßgeblichen Trägerunternehmen und der BaFin als Aufsichtsbehörde.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2019 unter Einbeziehung der Buchführung wurde vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis an und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht. Angesichts der Coronapandemie, die erst nach dem Bilanzstichtag in ihrer Dimension und möglichen Auswirkung auf die PENSIONSKASSE deutlich geworden ist, gilt dies insbesondere auch für die Ausführungen im Ausblick des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 und die Darstellung im Anhang unter dem Punkt „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der PENSIONSKASSE für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliedervertretung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Hamburg, den 25. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Helmut König
Vorsitzender

Henrik Falk

Claudia Güsken

Gisela Hauch

Klaus Schirrmacher

Theresa Twachtmann

Klaus Ceglecki
stellv. Vorsitzender

Thomas Benthin

Markus Kagel

Silke Kobow

Rainer Pinz

Stefan Uckert

PENSIONSKASSE

der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Bei dem Neuen Krahn 2, 20457 Hamburg